

EMMERICH

REES | ISSELBURG

Ein Nachmittag in Kalkar

Start der neuen Sommerserie:
Ausflugstipps in schöne
Orte und Städte in der
Region **Wir am Niederrhein**

GUTEN MORGEN

Heiter in den Tag

Fähnchen
im Wind

Liebe Fußballfreunde: Ich schreibe diese Glosse bewusst mit ein paar Tagen Abstand, in der Hoffnung, dass sich die Gemüter wieder etwas beruhigt haben. Denn ich muss bekennen: Ich habe mich gefreut, dass England bei der Fußball-EM gegen Deutschland gewonnen hat. Bevor Sie nun aber an meinem Geisteszustand zweifeln: Ich bin gebürtiger Brite. Nun habe ich aber dank meiner deutschen Mutter jetzt auch die deutsche Staatsbürgerschaft und halte ja auch zu Deutschland – außer eben gegen England. Aber eine Trumpfkarte hatte ich: In meinem Auto befinden sich zur EM zwei Flaggen fürs Fenster: die englische und die deutsche. Hätte Deutschland gewonnen, hätte ich Schwarz-Rot-Gold wehen lassen. Das ist der Vorteil der zwei Staatsbürgerschaften: Man kann buchstäblich sein Fähnchen in den Wind halten, wie es passt. *csH*

STADT EMMERICH

Inzidenz im Kreis
Kleve sinkt auf 4,2

Emmerich/Rees/Isselburg. Das Kreisgesundheitsamt Kleve meldet für Freitag eine 7-Tage-Inzidenz von 4,2 (Donnerstag: 5,1). Es wurde keine Neuinfektion im Kreis gemeldet. Die Zahl liegt weiter bei 11.376. Damit bleiben auch die Zahlen in Emmerich (1303) und in Rees (694) unverändert. Als genesen gelten 11.149 Menschen. Eine Person befindet sich noch im Krankenhaus, 215 Menschen in häuslicher Quarantäne. Der Kreis Borken meldet drei neue Corona-Fälle (Gesamt: 13.874, Inzidenz 2,2). In Isselburg gibt es keine Neuinfektionen.

Autofahrer beschädigt
ein Garagentor

Emmerich. Wie die Polizei jetzt mitteilt, hat ein unbekannter Autofahrer zwischen Sonntagnachmittag und Montagmorgen, 28. Juni, das Garagentor eines Mehrfamilienhauses an der Alexander-Tenhaeff-Straße beschädigt. Nach Angaben der Anwohner wird die freie Fläche vor der Garage häufig zum Wenden benutzt. Der Unfallverursacher setzte seinen Weg jedoch fort, ohne sich zu erkennen zu geben. Zeugen werden daher gebeten, sich unter ☎ 02822/7830 bei der Polizei Emmerich zu melden.

ZAHL DES TAGES

34.507

Euro war das Durchschnittseinkommen der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen in Emmerich im Jahr 2017. Für Rees wird dieser Wert, der in dieser Woche vom Landesamt Information und Technik veröffentlicht wurde, mit 37.728 Euro angegeben. In Isselburg sind es 34.267 Euro.

Endlich wieder Badespaß

Nach achtmonatiger Schließung eröffnet heute das Freizeitbad Embricana. Was zu beachten ist. Gastronomie hat Angebot aufgepeppt. Zahl der Badegäste hängt vom Wetter ab

Von Marco Virgillito

Emmerich. Den Chlorderfekt haben viele vermisst: Acht Monate war das Freizeitbad Embricana wegen der Corona-Pandemie geschlossen. Samstag steht endlich wieder die Eröffnung an. „Hier ist viel Euphorie zu spüren“, sagt Valeria Leifkes, stellvertretende Betriebsleiterin über die Mitarbeiter.

Nur eine Handvoll war im Einsatz, weil die Technik nicht komplett heruntergefahren werden durfte. Für die 44 festangestellten Mitarbeiter stand ansonsten Kurzarbeit an. Auch die 25 Aushilfskräfte vermissten das Bad. Alle wurden inzwischen mindestens einmal geimpft. Und dreimal die Woche werden im Bad Mitarbeitertests angeboten.

Online-Tickets sind zu buchen

Am Freitag herrschte reges Treiben für die Vorbereitungen auf den ersehnten 3. Juli. Natürlich gilt es weiterhin einige Dinge zu beachten für die Badegäste. GGG – nur geimpft, genesen oder mit offiziellem Zertifikat getestet (maximal 48 Stunden davor) kommen die Gäste über sechs Jahre ins Bad. Bitte Ausweis mitbringen.

Erforderlich ist die Online-Ticketbuchung unter <http://embricana.de> – „auch für die Kontaktrückverfolgung“, erinnert Anke Kawohl, Betriebsleiterin des Embricana. Alle Tarife stehen zur Verfügung. Eine Ausnahme wird nur für die Frühschwimmer gemacht, die dienstags bis freitags von 6 bis 10 Uhr kommen. Dies seien zumeist immer die gleichen, älteren Badegäste, für die man auch Zettel ausfüllen würde: „Das wird auch ein schönes Wiedersehen“, freut sich Kawohl.

Eine Maskenpflicht – FFP2 oder medizinische Maske – gilt ab dem Foyer bis in die Umkleidekabine: „Ab der Halle kann man die Maske abnehmen, bitte aber Abstand einhalten“, appelliert Kawohl. Es gibt keine Begrenzungszahlen für einzelne Becken mehr, aber der Abstand ist einzuhalten.

Maximal 1100 Badegäste dürfen



Freuen sich riesig auf die Badegäste: Die Embricana-Betriebsleiterinnen Valeria Leifkes (li.) und Anke Kawohl.

FOTO: ARNULF STOFFEL / FUNKE FOTO SERVICES



Felix und Sonja Killemann entfernen letzte Blätter. FOTO: ARNULF STOFFEL / FFS

ins Bad – drinnen und draußen. „Sonst sind 2400 möglich“, ordnet Kawohl die Zahl ein. Allerdings erinnert die Betriebsleiterin, dass für ein Kombibad mit Hallen- und Freibad die Planung nicht ganz einfach sei: „Wir müssen die Wetterlage im Blick haben. Bei einem plötzlichen Gewitter stürmen alle Badegäste von draußen ins Hallenbad. Da sind aber maximal 246 Gäste erlaubt.“ Darauf muss das Team vorbereitet

sein und ggf. den Ticketverkauf eingrenzen. Deshalb sind Online-Tickets auch frühestens drei Tage vorher buchbar.

Die Pandabar wird auch wieder öffnen. Das gastronomische Angebot ist aufgepeppt worden: „Wir haben jetzt auch Vegetarisches und Veganes im Angebot“, verweist Leifkes auf den Trend. Etwa jeder zweite Tisch und insgesamt weniger Stühle werden zur Verfügung stehen.

Der Sauna fehlen noch Mitarbeiter

■ Die Sauna Embricana dürfte auch wieder geöffnet werden, aber hier gibt es ein Personalproblem. „Wir haben mehrere Schwangerschaften. Und einige sind langzeiterkrankt. Wegen der Kurzarbeit durften wir aber nicht einfach nachbesetzen“, sagt Kawohl. Das laufe jetzt an. „Zwei Schwimmmeister haben wir seit Donnerstag neu dabei. Weitere Bewerbungen laufen. Wenn das Team zusammen ist, kann die Sauna eröffnen.“ Der Personaleinsatz im Bad ist nämlich auch

bei weniger Badegästen keineswegs geringer: „Wir müssen auf die Einhaltung der Hygieneschutzvorschriften achten“, erinnert Kawohl.

■ Der Schwimmunterricht mit den Partnern Hellas und DLRG werde spätestens nach den Sommerferien, vielleicht sogar schon vorher, wieder aufgenommen: „Das ins uns wichtig. Viele Kinder haben noch nie Wasser erlebt“, weiß Kawohl um die langen Wartelisten.

Für viele Badegäste wird die Rückkehr ins Bad besonders auch gesundheitlich wichtig sein, ist sich Leifkes sicher – endlich wieder Sport im Wasser.

Die Zeit der Schließung hat das Embricana genutzt, um das Bad zu optimieren. „Die IT im Betrieb zu optimieren, wäre gar nicht möglich

gewesen“, so Kawohl. Und es gab auch negative Überraschungen, etwa als ein Becken plötzlich Wasser verlor: „Da liefen statt mit 28,5 Grad nun Wasser mit acht bis zehn Grad durch die Leitungen, da ist ein Dichtung undicht geworden“, erklärt die Betriebsleiterin. Da musste erstmal drei Wochen gebaggert werden.

Puppen wandern durch die Innenstadt

Die Kunstinstallation „It is like it is“ von Dennis Josef Meseg ist noch bis Sonntag zu sehen

Von Sarah Eul

Emmerich. Ungewöhnliche Gäste stehen in der Ausstellung im PAN in Emmerich. Große und kleine Menschen wie auch Hunde. Regungslos starren sie auf die Plakate der aktuellen Schau. Und noch dazu im Einheitslook – nämlich rot-weiß. Nur einer läuft mit leuchtend gelber Jacke umher. Es ist Dennis Josef Meseg. Der Künstler hat seine 111 Schaufensterpuppen und damit seine Kunstinstallation „It is like it is“ nach Emmerich gebracht.

Dass die Puppen hier nun die Blicke auf sich ziehen, ist Reimund Sluyterman ebenso zu verdanken wie Sven Nowak von der Kunstnavigation aus Köln. Neben der Installation Mesegs ist zudem im Foyer des PAN eine filigrane Papierinstallation des Künstlers Jo Pellenz unter



Dennis Josef Meseg und seine Puppen.

FOTO: KONRAD FLINTROP

dem Titel „Passengers“ zu sehen

Die Wanderausstellung zeige ein Mahnmal „gegen das Vergessen dieser unheilbringenden Coronazeit“, so der Künstler. Bereits in 40 Städten in der Republik hat Meseg die

Puppen schon aufgestellt. Der Clou: Jedes Mal ist das Kunstwerk anders. Nach Gefühl gruppieren er und sein Team die Puppen – denen auch mal gern ein Arm oder Bein oder gar der Kopf fehlt. So wie jener Puppe, die

am Donnerstagabend kopflos in die Sparkasse an der Agnetenstraße blickte.

Am Freitag ließ der Künstler die Puppen dann wandern – und eine Brücke vom PAN zur Promenade zu schlagen. „Eben dort, wo auch viele sind, die von der Coronakrise betroffen waren“, erklärt Meseg. Sprich: die Gastronomen.

Aus einer Puppe wurden schnell mehr Übrigens: Eigentlich wollte zu Beginn Dennis Josef Meseg nur eine einzige Puppe mit dem Flatterband umwickeln. Daraus geworden sind letztlich 111. Die Reaktion der Menschen auf sein Werk? „Unterschiedlich“. „Von traurigen Augen bis heiterem Nicken“.

Bis einschließlich Sonntag macht die besondere Kunstinstallation noch Emmerich unsicher.

Gemeinsame Rampe
am Deich in
Dornick geplant

Dornick. Statt eine Fahrrad- und eine landwirtschaftliche Rampe bei der geplanten Deichsanierung in Dornick Höhe Hauptstraße wird es eine gemeinsame Rampe für Fahrräder und Nutzfahrzeuge geben. Und eine Querrampe nur für das Vieh. Das hat der Rat am Dienstag einstimmig bewilligt.

Der Deichverband hatte jüngst im zuständigen Ausschuss die Idee vorgestellt, die der Stadt Emmerich 50.000 Euro spart und aus Deichschutz-Betrachtung weniger Fläche geopfert werden muss. Die Stadt spart das Geld, weil sie die gemeinsam genutzte Rampe nicht mehr finanzieren muss. Und da hier nun hin und wieder ein Trecker drüber rollt, ist sie auch nicht so verschmutzt, als wenn regelmäßig das Vieh hier rüber getrieben werden würde. *mavi*